

Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Tel. Interurb. Nr. 2670) sowie Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Interurb. Nr. 2024): Maribor, Jurčičeva ul. 4. Briefl. Anfragen Rückporto bellegen. Manuskripte werden nicht retourniert.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.



# Mariborer Zeitung

## Angst um Indien

### Die englischen Wirtschaftskreise fordern schärfste Maßnahmen gegen die revolutionäre Bewegung in Indien — England bankrott, wenn Indien sich losrennt

M. London, 28. Jänner.

Die letzten blutigen Ereignisse in Indien haben die hiesigen Wirtschaftskreise in größter Erregung versetzt. Indien mit seinen 300 Millionen Menschen stellt einen der größten Absatzmärkte für die englische Industrie dar und wäre der Verlust Indiens unermesslich für England. Jetzt fordern die Wirtschaftskreise die schärfsten Maßnahmen gegen die revolutionäre nationalistische Bewegung in Indien. Der Vizekönig von Indien, Lord Irwin, hat über Auftrag seiner Regierung ein Manifest erlassen, worin es heißt, daß er gegen alle revolutionären Elemente, Steu-

erfluchtprediger und Boykott-Apostel mit der schärfsten Strenge vorgehen werde.

Die Erregungswelle macht sich aber auch in der Londoner Presse Luft. So wendet sich die heutige „Daily Mail“ scharfsten gegen die indischen Nationalisten und erklärt, Indien als britische Kolonie sei eine Lebensnotwendigkeit Englands. Man müsse es schon endlich ein für allemal sagen, daß England Indien nie und nie aus den Händen gelaufen lassen wolle und daß alle Bemühungen gewisser Kreise, Indien von England loszutrennen, vergeblich seien. Bei alledem

spielen politische Fragen — meint das Blatt — keine Rolle. Indien sei für den englischen Ueberseehandel wichtig, weil England bei eventuellem Verlust Indiens wirtschaftlich in den Bankrott käme. Schon jetzt sei die Arbeitslosigkeit in England enorm, man müsse aber bedenken, daß England im Vorjahre um 84 Millionen Pfund Waren nach Indien geliefert hat, das ist ein Viertel der gesamten englischen Ausfuhr. Die indischen Nationalisten gehen jetzt daran, England zuerst wirtschaftlich und dann politisch zu vernichten.

## Oesterreichs Außenpolitik auf neuen Wegen

Besuche Schobers in Rom und Berlin.

(Von unserem ständigen Wiener Mitarbeiter)

W i e n, 25. Jänner.

Die nächsten Wochen werden für die Außenpolitik Oesterreichs von besonderer Bedeutung sein. Am 2. Februar fährt Bundeskanzler Schöber nach Rom, um dort mit Mussolini zusammen zu treffen, und in der zweiten Hälfte des gleichen Monats — das genaue Datum steht noch nicht fest — folgt dann die Reise nach Berlin und die Begegnung mit dem deutschen Reichskanzler und dem deutschen Reichsaußenminister. Der Besuch in der italienischen Hauptstadt hätte ursprünglich schon vor der Haager Konferenz erfolgen sollen und die Öffentlichkeit erfährt von dieser Absicht zu gleicher Zeit, da der Bundeskanzler im Nationalrat davon Mitteilung machte, daß die so lange getriebenen Beziehungen zwischen Rom und Wien wieder „den Charakter herzlicher Freundschaft“ angenommen haben. Politische Erwägungen ließen es dann zweckmäßig erscheinen, die Reise nach Rom bis nach der Konferenz zu verschieben, wobei auch der Umstand maßgebend gewesen sein mag, daß vorerst das österreichisch-italienische Uebereinkommen über die Rückzahlung der Reliefschulden abgeschlossen werden sollte. Das ist jetzt im Haag geschehen und Italien hat damit seine Weigerung aufgegeben, dem schon im Jahre 1927 geschlossenen Vertrag zuzustimmen, in welchem mit den anderen Nachbarstaaten Oesterreichs die Liquidierung dieser Schuld vereinbart worden war. So wird es jetzt in Rom bei der Zusammenkunft Schobers mit Mussolini nicht mehr notwendig sein, über diese Vergangenheit zu sprechen.

Vielleicht ist heute die Erinnerung nicht unwesentlich, daß Bundeskanzler Schöber nun zum zweiten Male eine politische Zusammenarbeit mit Italien sucht. Er hatte es schon einmal getan, als sein Kabinett die Reihe der christlichsozial-sozialdemokratischen Koalitionsregierungen in Oesterreich ablöste und sich damals die Notwendigkeit ergab, in der burgenländischen Frage die Intervention einer Großmacht in Anspruch zu nehmen. Der Friedensvertrag hatte Deutschwestungarn Oesterreich zugesprochen, aber Ungarn verweigerte die Uebergabe dieses Gebietes und man wollte in Wien jedes unnütze Blutvergießen vermeiden, zu dem es bei einer gewaltsamen Landnahme bei den Kämpfen mit den ungar. Banden zweifellos gekommen wäre. In diesem Konflikt erklärte sich Italien zu einer Vermittlung bereit und in dem Vertrag von Genua kam dann eine Vereinbarung zustande, in der Oesterreich entgegen den Bestimmungen des Friedensvertrages für das Oedenburger Gebiet Ungarn die vorherige Durchführung einer Volksabstimmung zugesichert. Man weiß noch, daß diese Volksabstimmung dann gegen Ungarn entschieden hat und man weiß auch, wie dieses Ergebnis zustande gekommen ist und daß es durchaus nicht den Ausdruck des wirklichen Volkswillens darstellen sollte. Während noch kurze Zeit vorher bei einem ähnlichen Anlaß — bei der **ä r n t n e r** Volksabstimmung — Ita-

## Washington im Mittelmeer desinteressiert

### Die Antwort der amerikanischen Regierung — Kein Beitritt zum Mittelmeerpakt

M. London, 28. Jänner.

Die amerikanische Delegation erhielt aus Washington die Beantwortung einer vorgelegten Frage im dem Sinne, daß die Vereinigten Staaten es ablehnen, sich an dem von Frankreich vorgeschlagenen Mittelmeerpakt zu beteiligen.

M. London, 28. Jänner.

Die Konferenzlage ist nach wie vor stationär. Die Experten werden sich jetzt eine Zeit lang mit dem großen Material zu beschäftigen haben. Wie schwierig sich die Vereinigung der einzelnen wichtigen Fragen gestaltet und wie gering der sogenannte „Abrüstungswille“ ist, ersieht man daraus, daß heute, nach Verlauf einer Woche, nicht ein-

mal über die Reihenfolge in der Tagesordnung Klarheit geschaffen werden konnte. Heute treten die Delegationen zu einer Beratung zusammen, in deren Verlauf ihnen ein Transaktionsvorschlag Frankreichs aus dem Jahre 1927 unterbreitet wird und wonach unter gewissen Vorbehalten die Einschränkung der Seerüstungen nach der jeweiligen Verdrängungstonnage erfolgen soll. Diese Frage ist von entscheidender Wichtigkeit, da die Engländer noch immer an der Idee der Einschränkung nach den einzelnen Schiffskategorien festhalten. Man nimmt an, daß zwischen Frankreich und England heute zumindest so viel Einigkeit herrscht, daß der Vorschlag als Verhandlungsbasis betrachtet werden kann.

## Kurze Nachrichten

M. Beograd, 28. Jänner.

Wie die „Politika“ aus Tirana meldet, soll dort selbst der Hauptmann der albanischen Armee Duka Hobza, den Major Rustem Barijam meuchlerisch ermordet haben. Das Motiv soll politischer Natur sein, da der genannte Major als Anhänger Fan Nolis galt.

M. Ungora, 28. Jänner.

Die türkische Kammer hat den Freundschafts- und Arbitragepakt zwischen der Türkei und der Sowjet-Union ratifiziert.

M. London, 28. Jänner.

Das Unterhaus hat gestern mit 278 gegen 193 Stimmen den Änderungsantrag Chamberlains verworfen und einen Antrag des Außenministers Henderson angenommen, worin der Beitritt Englands zur Fakultativklausel über die Schiedsgerichtsbarkeit ratifiziert wird.

**WECKER**  
**Dinar 50'—**  
nur beste Qualität.

**M. JILGER'S SOHN**  
Uhrmacher

**MARIBOR**  
Gospaska ulica 15

lien durchaus auf Seiten Oesterreichs stand, begünstigte es hier offensichtlich die ungarische Propaganda und half so mit, daß deutsches Land, das in den Friedensverträgen Oesterreich zuerkannt worden war, dann wieder verloren gehen mußte. So brachte die italienische Vermittlung in dem burgenländischen Konflikt und der Vertrag von Genua Oesterreich zuletzt einen unwiderbringlichen Verlust. Die

erste und einzige Revision des Trianoner Vertrages, die Ungarn erreichen konnte, verdankte es Italien und sie ist auf Kosten Oesterreichs gegangen.

In der Zeit vor Italien noch nicht unter dem faschistischen Regime gestanden und die Deutschen in Südtirol hatten noch wenig Veranlassung gehabt, sich über die Unterdrückung ihres Volkstums zu beklagen. Es schien ja noch, als würde man in Rom

1. Februar 1930

**ALPENBALL**

**UNION-SAAL**

**Buchhaus für Hatru**



Der englische Finanzmann Clarence H. ... der die Gläubiger des nach ihm benannten Konzerns durch raffinierten Aktien- und Anleihebetrug um 200 Millionen Mark geschädigt hat, wurde zur gesetzlichen Höchststrafe von 14 Jahren verurteilt.

## Börsenberichte

**B ü r i c h**, 28. Jänner. **Devisen:** Beograd 9.12 sieben Äpfel, Paris 20.33, London 25.185, Newyork 517.185, Mailand 27.065, Prag 15.315, Wien 72.85, Budapest 90.515, Berlin 123.66.

**L j u b j a n a**, 28. Jänner. **Devisen:** Berlin 1355.76, Budapest 991.94, Zürich 1065.90, Wien 798.36, London 276, Newyork 56.62, Paris 222.79, Prag 167.84, Triest 206.776.

bereit sein, die früher gemachten Versprechungen zu erfüllen und die kulturelle und nationale Freiheit in dem neu erworbenen Gebiet südlich des Brenners ohne wesentliche Einschränkungen zu achten. Erst mit der Herrschaft des Faschismus begann diese Unterdrückungspolitik, die die deutschen Südtiroler vollkommen rechtlos gemacht hat und die sich die völlige Vernichtung des Deutschtums in diesem Gebiet wie auch des

Stamentums im Nordosten zum Ziel setzte. Es war nur selbstverständlich, daß die Klagen Deutschösterreichs vor allem in Oesterreich ein starkes Echo finden mußten und vor diesem Augenblick die Verhältnisse der Beziehungen zwischen Wien und Rom. Als Bundeskanzler Dr. Seipel, der damals an der Spitze der österreichischen Regierung stand, im Wiener Nationalrat über die Internationalisierungspolitik in Deutschösterreich sprach und das Weltgewissen anrief, kam es zum völligen Bruch mit Rom. Mussolini, der sich in seiner Antwort in der Kammer sogar in der Drohung verriet, er wolle sich zum letzten Mal zu dem Thema äußern und werde bei der nächsten Gelegenheit „nur noch die Laten sprechen lassen“, berief den italienischen Gesandten von Wien ab und erlaubte ihm erst Monate später wieder auf seinen Posten zurückzukehren, nachdem Dr. Seipel inzwischen jenen berühmten Canossa-Gang angetreten hatte. Aber sonst blieb Mussolini weiter unversöhnlich. Er verweigerte seine Zustimmung zu dem Londoner Übereinkommen über die Rückzahlung der Restschulden und machte es Oesterreich damit unmöglich, sich die notwendigen Voraussetzungen für die Aufnahme einer Investitionsanleihe zu schaffen.

Fast zwei Jahre lang hat es gedauert, bis sich die Beziehungen zwischen Rom und Wien wieder besserten und erst unmittelbar vor der Haager Konferenz konnte Bundeskanzler Schober davon berichten, daß Italien den Widerstand gegen die Aufnahme der österreichischen Anleihe aufgegeben hat. Es muß anerkannt werden und auch Bundeskanzler Schober hat diese Feststellung mit großem Nachdruck unterstrichen, daß Italien tatsächlich in Haag seinen ganzen Einfluß zu Gunsten Oesterreichs in die Waagschale geworfen hat und die völlige Streichung der österreichischen Reparationsschulden und die Aufhebung des Generalpandrechtens verdankt Oesterreich zu einem gewiß nicht geringen Teil dem entschiedenen Eintreten der italienischen Delegation.

Eine andere Frage ist freilich, welche Gegenleistungen dafür von Oesterreich verlangt worden sind und noch verlangt werden können. Die österreichische Außenpolitik hatte in diesen zwölf Jahren seit dem Kriege eigentlich nur immer die eine Aufgabe gehabt, sich von jeder Kombination fern zu halten die ihre Spitze gegen Deutschland richten könnte. Das ist ihr auch bisher immer gelungen, obwohl es vielleicht in den Zeiten schwerster wirtschaftlicher Bedrängnis nicht immer leicht gewesen war, jenen Lockrufen zu widerstehen, die unter allen möglichen Titeln eine Zusammenarbeit der Donauländer versprochen. Die Bemühungen, Oesterreich in dieser oder jener Form für einen engeren Anschluß an die kleine Entente zu gewinnen, sind erfolglos geblieben. Gefährlich für die Zukunft waren aber gewisse politische Bindungen mit Italien, die in der letzten Zeit in Oesterreich in

# Mittelmeer-Locarno?

**Amerika bereit, sich am Mittelmeerabkommen zu beteiligen  
Jeder Staat baut soviel Kreuzer, als er braucht... — Die  
Debatte über Abschaffung der U-Boote**

London, 27. Jänner.

Nach einer Meldung des „Manchester Guardian“ soll die amerikanische Delegation ihre Bereitwilligkeit ausgesprochen haben, dem Mittelmeerpakt beizutreten, welcher dem Viermächteabkommen über den Pazifischen Ozean gleichen soll. Im Sinne dieses Mittelmeerpaktes soll eine Konjunktur im Falle zusammentreten, wenn der Frieden im Mittelmeer bedroht werden sollte. Auf diese Weise würde aber auch der Einfluß Amerikas auf rein europäische Angelegenheiten übertragen werden.

Die amerikanische Delegation neigt sehr der Auffassung zu, daß jeder Staat mit ei-

nigen vertraglichen Einschränkungen das Recht besitzt, so viel Panzerkreuzer zu bauen, als er es für nötig findet...

London, 27. Jänner.

„Evening News“ behauptet, die Delegationen hätten sich geeinigt, die Frage der Abschaffung der U-Boote von der Tagesordnung zu stellen. Der japanische Delegierte Watsuki rief allgemeine Verwunderung hervor, als er die Forderung aufstellte, es möge ein Sonderabkommen über das Verbot des Baues von Handelschiffen beschloffen werden, die im Kriegsfall leicht mit schweren Geschützen armiert werden könnten.

# Stribrny als Revolutionär...

**Leidenschaftliche Angriffe gegen Masaryk und Beneš — Die  
Drohung mit dem Galgen**

Prag, 27. Jänner.

In einer von mehreren tausend Personen besuchten Versammlung hielt der ehemalige Landesverteidigungsminister und Abgeordnete Stribrny eine sensationelle Rede, die sich hauptsächlich gegen Masaryk und Beneš richtete. Mehrere Redner beschuldigten den Präsidenten der Republik, eine diktatorische Regierung einzusetzen zu wollen. Seine Angriffe wurden von der größtenteils tschechischen Zuhörerschaft mit lebhaftem Beifall begleitet. Stribrny erklärte in seiner Rede, er habe

keine Besorgnisse um die Zukunft des Staates, weil die Krone zu ihm, dem früheren Minister für Nationalverteidigung, stehe. „Sie werden“, sagte er, „uns verhaften, dann aber wieder freilassen, und wir werden diejenigen sein, die die anderen ins Gefängnis setzen und aufhängen werden.“

Am Schluß der Versammlung riefen die Redner: „Hängt sie auf, an die Wand mit Beneš!“ Mehrere Redner, die zu sprechen versuchten, wurden verprügelt.

# Die verfeuchte Armee

**Ein antimilitärischer Feldzugsplan der Kommunisten in Frankreich — In 40 Regimentern kommunistische Zellen**

Paris, 27. Jänner.

Wie der „Matin“ aus Nancy meldet, hat eine Hausdurchsuchung bei dem inzwischen verhafteten Kommunisten Holoise zur Beschlagnahme zahlreicher Schriftstücke geführt, aus denen hervorgeht, daß in 40 Regimentern kommunistische Zellen bestehen, daß ein antimilitärischer Feldzugsplan ausgearbeitet worden und daß auch der Bergarbeiterstreik des Kohlenreviers von

Briey, der drei Wochen gedauert hat, auf das Konto dieser weitverzweigten Organisation zu buchen sei. Die Staatsanwaltschaft befaßt sich mit der Angelegenheit und die Polizei will besonders im Grenzgebiet die kommunistische Propaganda energisch bekämpfen.

Paris, 27. Jänner.

Zwei französische Unterseeboote konnten gestern in Le Havre nicht auslaufen, weil die

den rechtstehenden Kreisen als eine Art Anreiz-Mittel hingestellt werden. Schon deshalb, weil sie Verpflichtungen mit sich bringen könnten, deren Einhaltung dann starke Widerstände auslösten dürfte. Die österreichische Außenpolitik darf sich den Luxus einer extremen Einstellung bei dieser oder

jener Seite hin nicht leisten, ohne gleichzeitig ihr letztes Endziel einer Vereinigung der beiden deutschen Republiken Mitteleuropas aufzugeben. Daß Bundeskanzler Schober den Entschluß gefaßt hat, seiner Reise nach Rom unmittelbar darauf den Besuch in Berlin folgen zu lassen, mag als

Befragungen, die bessere Verpflegung und Lohn verlangten, in den Streik getreten sind.

# Prinzessin Cleana hat sich verlobt

Bukarest, 27. Jänner. Gestern Abend fand im königlichen Schloß von Sinaja die Verlobung der Prinzessin Cleana, der jüngsten Tochter des verstorbenen Königs Ferdinand und der Königin-Mutter Maria mit dem Grafen Alexander Hoxberg, dem zweiten Sohn des Fürsten von Pleh statt. Bei der Verlobungsfeier waren außer dem Brautpaar nur die königliche Familie und Prinz Stirbey anwesend. Offiziell wird die Verlobung erst Samstag bekanntgegeben werden. Graf Hoxberg hat die Prinzessin im Jahre 1926 in Paris kennengelernt, als sie mit ihrer Mutter nach Amerika reiste.

# Kriegergedenktafel an der Beograder Universität

Beograd, 27. Jänner. Anlässlich des Sava-Festes fand in der Universität die feierliche Enthüllung einer Gedenktafel zu Ehren der im Kriege gefallenen Professoren u. Studenten der Universität statt. S. M. König Alexander, der der Feier beizuwohnte, richtete eine kurze Ansprache an die Anwesenden und teilte schließlich mit, daß er der Beograder Universität für die großen Opfer, die die Blüte der Universität gebracht habe, den Karagjorgjevic-Orden 1. Klasse mit den Schwertern verliehen habe.

# Totschlag um einen Ruß

Wie streng die Sitten unter den mohamedanischen Bauern Bosniens und der Herzegowina sind, lehrt ein Prozeß, der dieser Tage vor dem Gericht in Sarajewo verhandelt wurde. Zu verantworten hatten sich die beiden Brüder Hussein und Mehmed Buza und deren Vetter Omer Sabanovic aus dem Dörfchen Biltrani bei Dholo. Sie hatten in einer Nacht den Bauern Abdo Prelic überfallen und so schwer mißhandelt, daß er an den Folgen starb. Die Angeklagten entschuldigten sich damit, daß Prelic ihre Schwester und Bait Hajrija Buza gegen deren Willen geheiratet habe. Er habe ihr gewaltsam den Gesichtschleier gehoben und sie geküßt, obwohl er weder ihr Verwandter noch ihr Bräutigam sei. Für diese Schandtat ihrer Schwester habe Prelic die schwerste Strafe verdient. Da ihn aber die Ge-

wehähr dafür gelten, daß bei den Befragungen mit Mussolini nichts zur Erörterung gestellt werden wird, was man in Deutschland irgendwie als einen unfreundlichen Akt empfinden könnte und auch wissen dürfte.

# Tanz ums Leben

Originalroman von Pola Stein.  
Copyright by: Carl Dunder Verlag, Berlin W. 82  
(Nachdruck verboten.)

Seit jener Zeit weiß ich so ziemlich, was hier im Hause vorgeht. Alles habe ich auch nicht erfahren, wie Sie selbst sehen.“

„Und diese Art...“ Sie verstand es immer noch nicht ganz.

„Auf diese Art waren in der Inflation ungeheure Vermögen zu verdienen, das dürfen Sie schon glauben, gnädige Frau. Und auch heute noch wird die Zentrumsbank nur durch die Informationen aufrecht gehalten, die ihr Generaldirektor empfängt. Denn ohne sie... Ohne dieses ausgebehnte Spitzelsystem wäre auch unsere Bank schon ein Opfer der allgemeinen Wirtschaftskrise geworden. Auch so, trotz aller Spionageberichte, wackelt sie ganz bedenklich. Und wenn sie sich hält — so ist das nur dem Genie ihres Direktors zuzuschreiben.“

„Genie nennen Sie das?“

„Ein verbrecherisches Genie, aber doch ein Genie, gnädige Frau“ sagte er höhnlich.

„Ist Herr Jäger?“

„Ist ein neues Opfer. Er braucht für irgendeinen Posten — für welchen, weiß ich nicht — einen geschickten Menschen. Dieser

Jäger ist ein sehr anständiger Junge, er erlag keinen Verlockungen. Auch so etwas kommt ja vor. Dann wird eben von vornherein ein Verbrechen konstruiert, der Mann überführt und ihm die Wahl gelassen — Zuchthaus oder heimlicher Dienst für den Direktor bei einer anderen Firma. Alles weitere ordnet sich leicht bei unseren Beziehungen. Eine befreundete Bank wird um Vermittlung gebeten. Ein tüchtiger, junger Mann, dem man alles Gute wünscht, den man aber aus irgendwelchen Gründen selbst nicht beschäftigen kann. Er wird in die neue gewünschte Stellung hineingelockt. Das merkt kein Mensch. Das klappert bei dem Raffinement, das wir in diesen Dingen besitzen, jedesmal.“

„Und Sigt?“ stammelte Viktoria außer sich.

„Würde ins Ausland geschickt, weil er hier unbequem werden konnte. Ihr Vetter, gnädige Frau, war nur der Vorwand, um Sie zu gewinnen. Das ist mir ganz klar. Von ihm selbst wollte der Generaldirektor nicht das mindeste.“

„Um mich?... Wirklich um mich?“ Und dann wieder die Umkehrung der Tatsachen. Ich allein könnte ihn retten, wenn ich... Ich werde wahrscheinlich, Herr Doktor, über diesen Dingen, ich kann sie gar nicht ausdenken, ich werde verrückt.“

„Beruhigen Sie sich, um Gottes willen,

Sigt, nehmen Sie sich zusammen. Ja, es sind scheußliche Schurkenstreiche hier verübt worden. Und der, unter dem Sie fielen, war wohl der schlimmsten einer. Hätte ich von ihm gehört, ich hätte Sie gewarnt und an mich selbst so wenig gedacht, wie ich es heute tue. Aber, wenn der Generaldirektor mich nicht einweisen muß, behält er die Angelegenheiten lieber für sich. Wer weiß, was hier noch geschehen ist, von dem ich nichts ahne?“

„Und heute?“

„Heute? Sie meinen meine Reise? Das ist eine der üblichen Informationsfahrten. Er läßt sich nie telephonisch eine Auskunft geben und nie brieflich. Nur persönlich unter vier Augen. Heute wurde er nach Dresden berufen, ich weiß nicht einmal, von wem. Er konferiert dort, kommt zurück, und die Folge ist ein neuer geschickter Schachzug, eine neue glückliche und überraschende Operation.“

Die junge Frau erhob sich. Sie war jetzt äußerlich beherrscht, nahm sich mit eisernem Willen zusammen. Denn sie mußte jetzt handeln. Sie streckte dem Manne beide Hände entgegen. „Ich danke Ihnen, Herr Doktor Paage. Von ganzem Herzen. Gott gebe, daß nun noch alles gut werden kann!“

„Was wollen Sie tun, gnädige Frau?“

„Mit ihm sprechen! Ihn seine Schuld ins Gesicht schreien! Ihn zur Verantwortung

ziehen. Los von ihm, vor allen Dingen los von ihm, der mich durch ein Verbrechen erzwungen hat. Frei sein!“

Ein tiefer Atemzug hob ihre Brust.

„Was ist Ihnen, Herr Doktor?“ fragte sie. Denn sie sah, daß der Mann wankte und nach einer Stütze griff. Als sie sein verzweifeltes Gesicht sah, begriff sie plötzlich: „Die Folgen für Sie“, stammelte sie. „Ja, er wird erraten, von wem ich das alles weiß. Was — wird dann aus Ihnen, Herr Doktor?“

„Ich weiß es noch nicht. Aber als ich Ihnen die Wahrheit gestand, habe ich mich selbst aufgegeben. Es ist vielleicht ganz gut so, auch für mich. Machen Sie sich nur keine Sorge um mich, gnädige Frau. Irgeiwie bringe ich mich schon durch.“

Er führte ihre Hände an die Lippen und küßte sie inbrünstig. „Heute habe ich eine gute Tat getan. Das wärscht viel Schmutz von meiner Seele. Nein, ich verneue es nicht. Ich möchte Ihnen gern weiter helfen, Viktoria, aber ich kann es ja nun nicht mehr.“

„Sie haben genug für mich getan“, sagte sie weich. „Beden Sie wohl. Müd für die Zukunft.“

Sie sah die Augen des Mannes in leidenschaftlichem Wunsch ganz nahe vor ihrem Gesicht. Da riß sie ihre Hände aus dem Weichen und eilte fluchtartig zum Zimmer hinaus.

richte nicht verurteilt hätten, so sei die Familie gezwungen gewesen, selbst für die Bestrafung von Prelic Sorge zu tragen. Die Bauern wurden zu mehrjährigen Kerkerstrafen verurteilt, verließen jedoch das Gericht mit hochgehobenem Haupte in der festen Überzeugung, nur die uralten ungeschriebenen Moralgesetze der Mohammedaner befolgt zu haben.

Ein Hund rettet drei Menschen

Paris, 27. Jänner. Drei Berliner Hochschüler befanden sich im Riesengebirge auf dem Wege von Spindelwühle gegen die Rennerbauden. Im Weiswassergrund rutschten sie aus und es war ihnen trotz größter Bemühungen, da ein wildes Schneetreiben einsetzte, nicht möglich, sich wieder emporzuarbeiten. In der Rennerbaude aber schlug der Bernhardsinerhund an, und als man ihn ins Freie ließ und seiner Spur folgte, fand man die drei jungen Männer ganz erschöpft vor.

Eine Bettlerin von Raben aufgefressen

An der Peripherie der Stadt Szeged wurde Freitag eine grauenhafte Entdeckung gemacht. In einer verlassenen Hütte wohnte dort seit längerer Zeit eine alte Bettlerin, die in der Umgebung unter dem Namen „Tante Julia“ bekannt war. Sie sprach täglich auf den benachbarten Höfen vor, wo sie stets zu essen bekam. Seit dem 12. Jänner wurde die alte Frau nicht mehr gesehen, und man glaubte, sie sei erkrankt. Freitag endlich begaben sich einige junge Leute zur Hütte, um nach der Alten zu sehen. Nachdem sie die versperrte Tür erbrochen hatten, bot sich ihnen ein furchtbarer Anblick. Auf einem Bund Stroh lagen die Reste des Leichnams der alten Frau, und fünf große Katzen nagten daran. Der ganze Oberkörper bis zur Hüfte war bereits von den Raben verzehrt, bloß die Knochen waren noch vorhanden. Es ergab sich, daß die Alte seit fünf Jahren mit ihren Raben in der Hütte hauste. Vor etwa zwei Wochen erkrankte sie, bekam eine Lungenblutung und war in ihrer Hütte gänzlich verlassen. Sie versperrte die Tür, und als sie gestorben war, konnten die Katzen nicht ins Freie gelangen. Um ihren Hunger zu stillen, nagten sie an dem Leichnam. Die Polizeibehörde bemüht sich jetzt, den Namen der Unglücklichen festzustellen, den dort in der Gegend niemand kennt.

Dauertwellen vor 2000 Jahren

Auf dem Internationalen Haarkünstlerkongress, der unlängst in Toronto abgehalten wurde, führte ein Redner aus, daß die ersten Dauertwellen, von denen wir bis jetzt wissen, von einer Geliebten des Kaisers Nero getragen wurden. Nach dem Chronisten stellte sie die Dauertwelle in folgender Weise her: sie wickelte ihr Haar auf Holzwickel, tauchte diese in Lehm ein und hielt sich dann drei Wochen ununterbrochen in einem heißen römischen Bade auf (??) Die Römerin hat also für ihre Schönheit immerhin eine Tortur auf sich genommen, die wir uns heute nicht mehr zumuten müßten.

Eine Bettlerin mit Brillanten

Vor einigen Tagen erschien auf einem Polizeirevier in Paris eine 80jährige, in Lumpen gekleidete Frau und erzählte, daß ihr gesamtes Vermögen in der Höhe von 80.000 Francs sowie wertvolle Schmuckstücke und Brillanten im Werte von mehreren hundert tausend Francs gestohlen worden seien. Die alte Bettlerin wohnte in einer Dachkammer, in der sich außer einem verfallenen Bett nur noch ein elender Tisch und ein Strohsstuhl befanden. Wie es bei Bettlerinnen üblich ist, hielt sie das Geld und die Schmuckstücke unter der Matratze. Der Polizeikommissär wollte der Geschichte zuerst keinen Glauben schenken, da er wußte, daß die Frau ihr Leben lang gebettelt hat. Man ging jedoch von der Bettlerin gezeigten Spur nach und konnte zwei junge Männer verhaften, bei denen man tatsächlich die Wertgegenstände, wie sie die Bettlerin beschrieben hatte, vorfand. Unter den Schmuckstücken befanden sich wertvolle Brillanten, Rubine und Perlen. Die Bettlerin erklärte, daß sie aus Furcht vor einer Inflation noch rechtzeitig ihr tatsächlich erbetteltes Vermögen in Sachwerten angelegt hatte!

Notgeld in Chicago

Der Kampf der Stadt gegen den finanziellen Zusammenbruch

New York, 27. Jänner.

Die Verwaltung von Chicago macht verzweifelte Anstrengungen, um den drohenden Bankrott abzuwenden. Da die Banken der Stadt keine Kredite mehr gewähren und auch Anweisungen auf die künftig eingehenden Steuern nicht annehmen wollen, ist man dazu übergegangen, die Angestellten, denen die Stadt über 11 Millionen Dollar schuldet, mit Zertifikaten zu bezahlen. Man will also eine Art Notgeld ausgeben, wie das bereits während der Panik des Jahres 1907 ge-

schahen ist. Die Kaufleute weigern sich aber, dieses Notgeld an Zahlungsmittel anzunehmen, so daß viele Angestellte mit ihren Familien sich in Not befinden. Die Wohlfahrtsvereinigungen haben sich der schlimmsten Fälle angenommen und ein Hilfsauschuß hat 20 Millionen Dollar aufgebracht. In maßgebenden Kreisen hält man diesen Betrag jedoch nicht für ausreichend und glaubt, daß mindestens 50 Millionen Dollar erforderlich sind, um den Zusammenbruch zu vermeiden.

Grauenhafte Frauenmorde

Blutige Verbrechen in der Chicagoer Unterwelt

New York, 26. Jänner. In den letzten Tagen sind wiederholt die Leichen schöner Frauen aufgefunden worden, die zweifellos durch Mordhand gestorben sind. Bei genauer Untersuchung hat es sich dann ergeben, daß die Ermordeten einst in der Verbrecherwelt eine große Rolle spielten und daß sich alle in der Unterwelt darum bemühten, den geringsten ihrer Wünsche zu erfüllen. Es waren Frauen berühmter Bandenführer, die entweder durch Verrat in die Hände der Polizei geraten waren oder ihren Tod gefunden hatten.

Verbrecherwelt, das volle Vertrauen der Banden zu erwerben und hat sie schon eine Feuerprobe auf der Polizei bestanden, so braucht sie nicht mehr um ihr Leben zu bangen. Sie wird dann, falls ihr Mann verhaftet oder ermordet worden ist, von den Gefährten bis an ihr Lebensende pensioniert, hat keine Sorgen mehr und erhält in reichlichstem Maße alles, was sie zu ihrem Leben und ihren Vergnügungen erwünscht. Aber das sind Ausnahmefälle. Die Chicagoer Verbrecher sind mißtrauisch. Und wenn sie auch Schönheit und Grazie zu würdigen verstehen, so steht ihnen ihr Geschäft und die Interessen ihrer Unternehmungen höher als die Liebe zur Frau.

Es war nicht Rache, die die Freunde des ins Unglück geratenen Bandenführers dazu veranlaßte, ihre Frauen verschwinden zu lassen. Man fürchtete, daß die unglücklichen Frauen, wenn sie ins Verhör genommen werden sollten, nicht stark genug bleiben und die Geheimnisse der Unterwelt verraten würden. Deshalb ermordete man sie, denn die Toten können nicht sprechen.

Spendet für den RADIO-FOND der Antituberkulosenliga in Maribor!

Zwei Fälle haben besonderes Aufsehen erregt. Die Witwe des bekannten Chicagoer Bankräubers, Abeline Jaccard, der während eines Raubüberfalles erschossen worden war, mußte zu viel von der Organisation der Bankräuber. Unter dem Vorwand, die junge Frau in Sicherheit bringen zu wollen, lodeten zwei Angehörige der Bande die schöne Abeline in ein Auto.

Sieben tödliche Küsse

In Südafrika ist dieser Tage eine europäische Familie, die aus sieben Mitgliedern bestand, an einer bisher noch nicht festgestellten Infektionskrankheit gestorben. Alle Familienmitglieder haben sich vor dem Schlafengehen den traditionellen Gute-Nacht-Kuß gegeben, wonach alle erkrankten und kurze Zeit darauf starben. Alle Verstorbenen hatten eine kleine Wunde an der Lippe. Ein Arzt, der die Leichen untersuchte, gab zu dem unheimlichen Fall folgende Erklärung: Der Familienvater hat im Walde einen toten Hasen gefunden. Er hob ihn auf, befehlte ihn und warf ihn fort, da er sah, daß der Hase seit langer Zeit tot war. Nun hatte der Familienvater die Unvorsichtigkeit begangen, mit der Hand an den Mund zu fassen, ohne sich vorher die Hände gewaschen zu haben. Durch eine kleine Wunde, die er an der Lippe hatte, drang die Infektion, vom Leichengift verursacht, in sein Blut. Durch den Kuß haben sich die tödlichen Keime auf die ganze Familie übertragen.

Am anderen Tage fand man nur die verfaulte Leiche der Frau. Die Untersuchung ergab, daß sie einen Schuß in den Mund erhalten, dann mit Benzin übergossen und verbrannt worden war.

Sie geht zum Zahnarzt

Ein heiteres Geschehnis wird aus Suibotica berichtet. Seit über zehn Jahren lebte dort der Schuster Stefan Horvat mit der schönen Giza glücklich in gemeinsamen Haushalte. Da er sich an das Mädchen gewöhnt hatte, gedachte er sie zu heiraten und tat ihr auch seine Absicht kund. Giza sagte nicht nein, nicht ja, so daß die Sache abgetan schien, wenigstens zerbrach sich der biedere Schustermeister nicht weiter den Kopf darüber. Als der Tag der Hochzeit allmählich heranrückte, trat ihm eines Morgens das Mädchen im Sonntagsstaat entgegen und erklärte auf seine erstaunte Frage, was das zu bedeuten habe, sie müsse zum Zahn-

Die Mörder wurden, wie das in Chicago meistens zu geschehen pflegt, nicht verhaftet, trotzdem man sie zu kennen glaubte.

Ein ähnliches Schicksal ereilte Alta Donello, der hundert Männer zu Füßen geleget hatten und die täglich die besten Heiratsanträge ablehnte. Aber sie zog allen Vorklängen die Ehe mit Donello vor. Von ihrer Aussage sollte es nun abhängen, ob ein von Donello abgegebenes Mißi richtig war oder nicht. Man fürchtete, daß sie ihr Schweigen brechen könnte, und so wurde sie denn in ihrer Wohnung durch Dolchstiche ermordet. Aus dem Fluß wurde die Leiche einer schönen Frau aufgefischt, die eine kostbare Perlenkette trug und wertvolle Ringe an den Fingern hatte. Auch sie hatte die Unterwelt beseitigt.

Gelingt es aber einer dieser Frauen der

arzt gehen. Stunden vergingen, ohne daß Giza vom Zahnarzt zurückgekehrt wäre. Beunruhigt ging Stefan zur Mutter Gizas, um sich nach dem Verbleib ihrer Tochter zu erkundigen. Fast hätte ihn der Schlag getroffen, als die Alte ruhig erklärte, ihre Tochter sei nicht zum Zahnarzt gegangen, sondern lasse sich eben mit dem Schneider Franjo in der Stadtkirche trauen. Fluchend eilte er durch die Straßen zur Kirche, aber schon auf halbem Wege kam ihm das neugetraute Paar im geschmückten Wagen entgegen, begleitet von zahlreichen Hochzeitsgästen. Die junge Frau nickte dem Schuster freundlich zu, der erstarrt an der Straßenecke stehen geblieben war. Während sich der lärmende Hochzeitszug entfernte, zerdrückte der verlassene Schuster eine Träne im Auge, dann begab er sich entschlossen ins nächste Wirtshaus. Bis zum Abend hatte er seinen Humor soweit wiedergefunden, daß er einige Bigeuner anwarb und mit diesen der jungen Frau ein Ständchen darbrachte.

Ungeschminkt: Die neue Mode?

Paris, im Jänner. Wieder einmal ist der Feldzug gegen den Lippenstift eröffnet, und die Führer im Kampfe sind nicht graue Theoretiker, es sind die hübschesten unter den jungen Frauen der Pariser Gesellschaft. Die Erzeuger kosmetischer Artikel, die mit dem Siege des Feldzuges in Frankreich allein an 2500 Millionen Dinar verlieren würden, rüsten allerdings zum Gegenschlag. Einige junge Modedamen waren die Bahnbrecherinnen, die an einem Staatsball des Präsidenten der Republik Doumergue ohne eine Spur von Schminkt erschienen waren. Man sagte allgemein: die Französinnen haben in den letzten Jahren zuviel Schminkt gebraucht. Ein populärer Romanschriftsteller schrieb unlängst, die meisten „schönen“ jungen Französinnen dürften es nicht wagen, ohne Gesichtsbemalung vor der Doffentlichkeit zu erscheinen, sonst würde sich ihre Schönheit als das Herausstellen, was sie sei: als Legende, als Täuschung. Nun ziehen die Pionierinnen der neuen Mode aus, um jenen Romancier Lügen zu strafen. Sie haben bereits viele Anhängerinnen in Theaterkreisen. Indessen heißt es, daß die Rebellion gegen den Lippenstift im besten Falle nur bis zum Sommer dauern könne. Die hellen, langen Sommerstage mit ihrem unbarmherzigen Sonnenschein würden die Frauen ja doch zur reinigen Rückkehr zu den verlassenen Kosmetik zwingen.

Theater und Kunst Nationaltheater in Maribor

- Repertoire:
Dienstag, 28. Jänner um 20 Uhr: „Rabikale Kur“. W. A. Kupone. Ermäßigte Preise.
Mittwoch, 29. Jänner: Geschlossen.
Donnerstag, 30. Jänner: Geschlossen.
Freitag, 31. Jänner: Geschlossen.
Samstag, 1. Feber um 20 Uhr: „Fledermaus“. W. B. Zum erstenmal in der Saison.
Sonntag, 2. Feber um 16 Uhr: „Grudica“. Kupone. — Um 20 Uhr: „Fledermaus“.

Stadtheater in Bluj

Montag, 3. Feber um 20 Uhr: „Rabikale Kur“. Gastspiel des Mariborer Theaterensembles.

Stadtheater in Gelse

Mittwoch, 5. Feber um 20 Uhr: „Schönes Abenteuer“. Gastspiel des Mariborer Theaterensembles.

Anatol Vietinghoff

Zu seinem von der Volksuniversität am 17. Jänner im Apollo-Kino veranstalteten Vortragsabend.
In Professor Vietinghoffs Vorträgen wird Gelegenheit, einen Künstler allergrößten Formats kennen zu lernen, einen Virtuosen, dessen technische wie auch musikalische Fähigkeiten den Zenith des Vortragskunst erstiegen haben. Seine Vorträge waren so vollendet, daß jede Kritik verstummen mußte.

Angenehmes Rasieren, Ersparnis an Klingen durch NIVEA-CREME
Rasieren Sie zwei Minuten vor dem Einseifen ein wenig Nivea-Creme gut in die Haut ein. Sie werden dann erstaunt sein, wie leicht das Messer schneidet und wie schnell und mühelos Sie sich ohne die geringste Schmerzempfindung und Hautreizung rasieren können. Machen Sie den Versuch gleich morgen früh, aber nur mit Nivea-Creme, denn sie enthält das hautverwandte Eucerit und darauf beruht ihre Wirkung.
Geben zu 3.-, 5.-, 10.- und 22.- Dinar
Tuben zu 8.- und 14.- Dinar
Vertrieb in Jugoslawien: Jugosl. P. Beiersdorf & Co., d. s. o. j., Maribor, Meljska cesta 56

da sie einer solchen Vollkommenheit gegenüber nur zu vorbehaltlosem Lob verpflichtet sein kann. Die von Vietinghoff gewählte Vortragsordnung enthielt eine Reihe kostbarer Perlen der Klavierliteratur, die man teilweise zwar oft, aber noch nie so zu hören bekam wie von Prof. Vietinghoff. Franz Liszt war durch zwei seiner Kompositionen und zwar durch die „Fumerailles“ und durch die Legende Nr. 2 (Der heilige Franziskus über die Wellen schreitend) vertreten. Der musikalische Gehalt der packenden Themas, welche von perlenden Figuren, wie sie bei Liszt typisch sind, umwoben erscheinen, wurde mit unübertrefflicher Plastik und peinlichster Genauigkeit herausgearbeitet. Jeder Ton ist von Vietinghoff in betreff seiner dynamischen und rhythmischen Beziehung zum Gesamtwerk sorgfältig studiert, jedes Neben und Senken des Pedals wohl erwogen.

Die Sonate op. 23 von Alexander Skrjabin bot schon in ihrem musikalischen Aufbau viel Interessantes. Die klassische Form der Satzstruktur hat Skrjabin gesprengt und sich im übrigen nur des überkommenen Vierfingerrhythmus bedient, innerhalb welchem er seine musikalische Idee, die nicht immer frei von Zügen erzwungener Originalität und krankhafter Besessenheit ist, im übrigen geschickt zur Darstellung zu bringen wußte. Prof. Vietinghoff hat die Komposition mit der ihm eigentümlichen Gründlichkeit interpretiert und ihre charakteristischen Eigenschaften voll zur Geltung gebracht. Nicht weniger feinsinnig hat er die Ballade von Jol. Marx behandelt. Die gefaltvolle Lyrik der Ballade, welche wie der Duft eine Rose die Schöpfungen dieses Meisters umhüllt, hat Vietinghoff in all ihrer keuschen Schönheit seinen Zuhörern vorgebraut.

Der hohe musikalische Ernst und die edle Auffassung des Begriffes Kunst, welche kaum irgendwo ausgeprägter als bei Vietinghoff zu finden sein dürften, kam insbesondere in L. Godowskys Symphonischer Metamorphose Johann Strauß'cher Themen zum Ausdruck. Tändelnd und unbeschwert von technischen Hemmungen, gleichsam improvisierend wurde dieses Werk georcht. Die einzelnen Themen oft nur angebeutet und umschlossen von Godowskys eigenen Ideen wurden mit einer Deutlichkeit reproduziert, die man kaum für möglich gehalten hätte.

Das dankbare Häuflein Musikbesessener, denen Prof. Vietinghoff zwei Stunden edler Erbauung bereitet hat, ehrte den Meister durch nicht erdenklichen Beifall und erzwang sich eine Reihe von Zugaben.

Dr. G. B.

## Aus Celje

**c Todesfälle.** Am Sonntag, den 26. d. M. vormittags verschied in Preg bei Celje der Schuhmachermeister und Hausbesitzer Herr Martin Rosch im Alter von 62 Jahren. Der Verbliebene wirkte 37 Jahre in Celje als selbständiger Meister und war ein hervorragender Vorkämpfer des Gewerbestandes in Celje. Im hiesigen Krankenhaus starb am 26. d. M. der 78jährige Eisenbahner i. R. Josef Stopnik aus Zidani most, am 26. d. M. aber die Bahnbeamtensgattin Frau Karoline Ladisa aus Mitanovi im Alter von 34 Jahren. Am 26. d. M. starb in der Stadt der 10 Monate alte Oberwachmannssohn Vladimir Bogorin. Friede ihrer Asche!

**c Stadttheater.** Das Maribor Theaterensemble gastiert am Mittwoch, den 5. Februar abends im Stadttheater in Celje mit der erfolgreichen Komödie „Schönes Abenteuer“.

**c St. Sava-Feiern.** Am Montag, den 27. d. M. wurden an den hiesigen Schulen Sankt Sava-Feiern abgehalten. Außerdem fand im Turnsaal der städtischen Volksschule eine Feier statt, an welcher Vertreter der Behörden und der bewaffneten Macht, sowie der Vereine teilnahmen.

**c Gastspiel der Judoscheweniki.** Die Prager Gruppe der Judoscheweniki gastierte am Samstag, den 26. d. abends im Stadttheater in Celje bei ausverkauftem Hause mit Ostrowskis Komödie „Armut ist keine Schande“ in vorzüglicher Regie der Frau S. Greč. Das Gastspiel war auch für Celje ein großes Theaterereignis. Die Gäste hielten mit ihrem tiefdurchdachten, hinreißenden

und überaus natürlichen Spiel die Zuschauer vollkommen im Banne. Man kann ruhig behaupten, daß Celje einen Abend von so hoher und abgeklärter Bühnenkunst noch nicht erlebt hat.

**c Amtstag der Handelskammer.** Das Handelskammer in Celje gibt allen Wirtschaftskreisläufern in Celje und Umgebung bekannt, daß der Referent der Handels-, Gewerbe- und Industriekammer in Ljubljana am Dienstag, den 4. Februar von 8 bis 12 Uhr vormittags im Sitzungszimmer des Gremialgebäudes in der Raglagasse für Interessenten amtierend wird.

**c Invalidentombola.** Die hiesige Ortsgruppe des Kriegsinvalidenverbandes veranstaltet am Sonntag, den 1. Juni in Celje eine öffentliche Tombola.

**c Schadenfeuer im Krankenhaus.** Am Sonntag, den 26. d. M. gegen halb 7 Uhr früh brach im Holz- und Kohlenmagazin im

Keller des Krankenhauses ein Feuer aus, das von der städtischen Feuerwehr unter Kommando des Beirhaufmannes Herrn Roschier und vom Krankenhauspersonal in kurzer Zeit gelöscht wurde. Der Schaden ist verhältnismäßig gering.

**c Vereinsstatistik.** Ende des vergangenen Jahres gab es in Celje 116 Vereine, u. zw. 48 Ständes- und Fachvereine, 30 Nationalabwehr-, Kultur- und Wohltätigkeits-, 15 Sport- und touristische, 11 Gesangs- und Musik-, 10 Bildungs- und 2 Wirtschaftvereine. Im Jahre 1929 stellten ungefähr 10 Vereine ihre Tätigkeit ein.

**c Weinschenke.** Die Räumlichkeiten des nach Ljubljana überfiedelten Revierbergamtes im alten Kreisgerichtsgebäude in der Prešerngasse werden derzeit umgebaut. In den Räumlichkeiten soll eine Weinschenke der Anschaffungs-genossenschaft der Staatsangestellten eröffnet werden.

# Lokale Chronik

Maribor 29. Jänner.

## Presse-Exkursion in der „Splošna stavbena družba“

Im Bestreben, die wichtigsten Stätten industriellen Wirkens in der Draumstadt kennen zu lernen, fand gestern nachmittags über Initiative des Journalistenklubs ein Rundgang durch die Fabrikräume der „Splošna stavbena družba“ in Tezno statt. Die Vertreter der lokalen Presse und Berichterstatter der auswärtigen Presse wurden vor dem stattlichen Fabrikgebäude in liebenswürdiger Weise vom technischen Leiter der Werke Herrn Ing. Mergl sowie von Herrn Kommerzialdirektor Rotter empfangen und sodann in die einzelnen Abteilungen des großen Betriebes geleitet. Zuerst wurden in der großen Konstruktionshalle, wo die Brückenteile entstehen, die wichtigen Eisenbearbeitungsmaschinen, Kräne, Nietverschoren usw. während der Arbeit an 6 neuen, für Ortseisenbahn bestimmten Straßenbrücken beschäftigt. Der Rundgang führte sodann aus der großen Konstruktionshalle in die Nebenwerkstätten, wo der Eigenbedarf an Stahlwerkzeugen eingedeckt wird. Nach Besichtigung der Arbeiten an den Brücken im großen Montagehof wurden die Teilnehmer der Exkursion in die überaus interessante Holzschraubenfabrik geleitet, wo sie die modernen automatischen Erzeugungsmaschinen, wahre Wunderwerke der Präzisionsmechanik, bewundern konnten. Man hatte so Gelegenheit, den raschen Werdegang der später fertigen Schraube vom aufgespulten Draht in allen Stärken bis zum fertigen Erzeugnis verfolgen zu können.

Sämtliche Teilnehmer der Exkursion gewannen an der genannten Stätte emsigen Schaffens den besten Eindruck über alles Gesehene und waren außerordentlich überrascht, eine Industrie kennen gelernt zu haben, die nicht nur in der heimischen Metallbearbeitung eine der ersten Stellen einnimmt, sondern die auch durch die Belieferung des Auslandes dem Namen unserer industriereichen Stadt Ehre macht.

## Die Maribor Arbeitsbörse im Vorjahre

Im Laufe des Jahres 1929 suchten bei der Arbeitsbörse in Maribor insgesamt 9110 Personen Beschäftigung, wogegen nur 5278 freie Plätze zur Verfügung standen. Die Arbeitsbörse vermittelte in 4180 Fällen erfolgreich, wobei 2091 männliche und 2089 weibliche Personen Arbeit erhielten. Im Laufe des Jahres sind 4360 Personen auf Arbeitssuche abgereist, so daß zu Jahreschluss noch 379 Männer und 191 Frauen, zusammen 570 Arbeitsuchende in Evidenz verblieben.

Die Arbeitsbörse bewilligte im verfloffenen Jahr an 417 männliche und 23 weibliche Bittsteller ordentliche Unterstützungen im Gesamtbetrage von 77.680 Dinar. Mit außerordentlichen Unterstützungen wurden 53 Männer und 20 Frauen im Gesamtbetrage von 1.205 Dinar beteiligt. An Reisegeldern wurden an 46 männliche und 8 weibliche Personen 4246 Dinar ausgegeben. Die Gesamtunterstützungen beliefen sich somit auf 92.131 Dinar. Außerdem erhielten 1909 männliche und 631 weibliche, zusammen 2540 Personen Anweisungen für halbe Wajn

fahrten im Ausmaße von 149.373 Dinar. Der Tagelohn, den die Arbeitsuchenden durch Vermittlung der Arbeitsbörse erhielten, betrug 40 bis 64, der Monatslohn für Arbeiter 300 bis 600 und bei Privatbeamten 1000 bis 2000 Dinar.

## Der Arbeitsmarkt

In der Woche vom 19. bis 25. Jänner suchten bei der Arbeitsbörse in Maribor 78 männliche und 43 weibliche Personen Beschäftigung, während es nur 46 freie Plätze gab. Arbeit erhielten 19 männliche und 32 weibliche Personen, 20 reisten auf Arbeitssuche ab und — wurden außer Evidenz gesetzt, sodaß zu Wochenende noch 602 Arbeitsuchende in Evidenz verblieben. Vom 1. bis 25. Jänner suchten insgesamt 673 männliche und 351 weibliche Personen Beschäftigung, wogegen nur 266 Plätze zu besetzen waren. Arbeit erhielten 226 Personen, 78 reisten auf Arbeitssuche ab und 119 wurden außer Evidenz gesetzt.

Durch die Arbeitsbörse in Maribor erhalten Arbeit: 8 Wingerfamilien, 5 Meier, 12 Knechte, 20 Waldarbeiter, 10 Bergknappen, 1 Schneider, 1 Zuschneider (für eine Schneiderei), 2 Zuschneider für Schuhorteile, 2 Schmiede, 1 Zuderbäder, 1 Heizer, 1 Eisen gießer, mehrere Lehrlinge (Goldschmied, Schuhmacher, Bäder und aus dem Handelsfach), ferner 5 Köchinnen, 6 Dienstmädchen, 6 Mägde, 2 Stubenmädchen, 2 Bedienerinnen, 1 Köchin für eine Genbarmeriemesse, 2 Erzieherinnen, 1 Kinder mädchen, 1 Strickerin, 1 Lehrmädchen (Strickerin) und 1 Krankenwärterin für ein Sanatorium in Beograd.

## Die Mund- und Rachenhöhle

ist der gefährlichste Weg, durch welchen die Krankheitserreger in unseren Körper eindringen können. Bei leichten Erkältungen verwenden Sie die wohlschmeckenden Dr. Wander's

## ANACOTPASTILLEN

welche Sie vor den unangenehmen Folgen einer eventuellen Ansteckung schützen werden. Hütet Euch vor Präparaten, die in letzter Zeit unsere Anacot-Pastillen imitieren. 13589-7

**in Aus dem Zollbiente.** Der in hiesigen Bekanntheitkreisen allseits geschätzte Verwalter des Maribor Hauptzollamtes, Herr Dragotin Rognar wurde zum Zollinspektor ernannt.

**in „Verdun“** ist der größte und gefährlichste französische Kriegsschiff, den uns in den nächsten Tagen die rührige Volksumbewältigung in Apollon-Rino vor Augen führen wird. Der Film veranschaulicht naturgetreu das furchtbare Vergehen der deutschen und französischen Heeresmassen um den Besitz der stärksten französischen Festung Verdun. Trotz des wütenden Ansturmes der deutschen Kolonnen konnte sich die Festung behaupten. Auf beiden Seiten der Front wurden Etagen während des Ringens selbst von waghalsigen Operateuren ausgenommen. Erst jetzt wurden die einzelnen Szenen vom Bericht der ehemaligen französischen und deutschen Kriegsteilnehmer zu diesem großarti-

gen Werk verwertet. Die erste Vorstellung dürfte bereits kommenden Freitag um 20 Uhr stattfinden.

**in Die Frage des Frachtenbahnhofes in Hoče** scheint in den letzten Tagen wieder einen Schritt näher der Lösung gebracht worden zu sein. Es wurde ein Aktionsausschuß gegründet, an dessen Spitze der Dechant von Hoče Herr Sagaj steht. Die Aufgabe des Ausschusses wird vornehmlich darin bestehen, bei den maßgebenden Behörden die Forderung nach der Errichtung eines Güterbahnhofes in Hoče nachdrücklich zu vertreten und die Realisierung des Projektes zu erzielen. Der Ausbau der Station Hoče würde für die Bahnhöfe in Maribor und Rače-Gran eine große Entlastung mit sich bringen.

**?**

**8. FEBRUAR**

**KASINO**

**in Der Sterbverein in Rabwanje** wieder auch im vergangenen Jahre eine lebhafteste Tätigkeit auf und konnte einen erfreulichen Fortschritt verzeichnen. Diese humanitäre Institution wurde im Jahre 1924 ohne jedwede Mittel gegründet. In den 5 1/2 Jahren seines Bestandes gelang es dem Verein, außer dem Inventar ein Barvermögen von über 50.000 Dinar sein eigen nennen zu können. Daß im Vorstand die richtigen Männer sitzen, erhellt schon daraus, daß bei der vergangenen Sonntag abgehaltenen Jahreshauptversammlung die bisherige Leitung wiedergewählt wurde. Der Vorstand setzt sich zusammen aus den Herren: Martin Spindler als Obmann, Franz Rajnc als Vizeobmann, Jakob Ploj als Schriftwart, Simon Lorber, der trotz seines hohen Alters mit größtem Eifer seine Funktion verrichtet, als Kassier, Franz Lubajncel, Karat, Kramberger und Sager als Vorstandsmitglieder, Oberlehrer Firm, Kolcar und Verdnik als Revisoren. Der Sterbverein zählt gegenwärtig 465 Mitglieder.

**in Schicksal einer Mutter.** Die in Poloke bei Polkava wohnhafte Besitzergattin Ana Travnec geb. am 9. d. ein totes Kind. Da sich der Zustand der Frau seit damals immer mehr verschlechterte, entschloß sie sich, Hilfe im hiesigen Krankenhaus zu suchen. Die Frau verschied jedoch im Wagen auf der Fahrt nach Maribor.

**in Diebstahl.** Dem in der Smetanovica wohnhaften Schneidermeister Karl L. kamen im Laufe der vergangenen Nacht mehrere Brathühner abhanden. Nach dem Hühnerliebhaber wird bereits eifrig gefahndet.

**in Verhaftet** wurden im Laufe des gestrigen Tages insgesamt drei Personen, u. zw. Friedrich W. wegen Trunkenheit, Anton R. wegen verbotener Rückkehr in den Stadtbereich und Stefan R. wegen Ueberschreitung der Staatsgrenze.

**in Die Polzei** des gestrigen Tages weist insgesamt 17 Anzeigen auf, davon je eine wegen Beschädigung fremden Eigentums, Tierquälerei und Nichtinhaltens der Sperrstunde sowie zwei wegen Exzesses auf der Straße und Schnellfahrens.

**in Wetterbericht** vom 28. Jänner 8 Uhr: Luftdruck 728, Feuchtigkeit +5, Barometerstand 785, Temperatur +4, Windrichtung 0, Bewölkung ganz, Niederschlag Regen.

**15. Februar 1930**

**Motoklub-Ball**

Zadružna gospodarska banka

**\* Der Liederbund der Väter** in Maribor veranstaltet Samstag, den 1. Feber 1930 in der Sambrinushalle ein großes Vorfachungsfest. Am Programm sind: Gesang, humoristische Vorträge, Tanz und großer Herzugparade. Musik der beliebten Eisenbahnkapelle unter der Leitung des Herrn

Sonnt. Anfang 20 Uhr. Ende früh. — Der Ausschuss.

\* Der Kaninchenzuchtverein in Kamnica veranstaltet seinen diesjährigen Ball Samstag, den 1. Febr. in den Räumen des Herrn Bombel in Krzevina. Tanzmusik der beliebtesten Kuka-Kapelle. Verschiedene Belustigungen. Beginn 7 Uhr abends, Ende früh. Um zahlreichen Besuch ersucht höflich der Ausschuss.

## Aus Ptuj

### Liquidierung der Bezirksvertretung

Im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen mußten die Bezirksvertretungen mit 31. Dezember v. J. ihre Tätigkeit einstellen und ihre Agenden an die Bezirksstrafenausschüsse, die als deren Nachfolger anzusehen sind, abtreten. Die Liquidierung der Bezirksvertretung Ptuj erscheint nun beendet. Dieser Tage wurde der Vermögensstand von der Bezirkshauptmannschaft aufgenommen. Die Aktiven der Bezirksvertretung weisen folgende Ziffern auf: Bargeld 66.20, Depositionen und Wertpapiere 13.602.98, Forderungen für Straßenbeiträge 1.726.322, sonstige Forderungen 32.980.60, bewegliches Gut 104.746.50, Eigenchaften 337.600, Pensionsfonds 200.000 und rückständige Beitragsumlagen 415.522, zusammen somit 2.830.840.28 Dinar. Die Passiven bestehen aus der Darlehensschuld im Betrage von 197.900, den Pensionslasten von 350.000 und aus den Forderungen für Schotterzufuhren von 190.926, zusammen 737.926 Dinar. Das Reinvermögen beträgt somit 2.092.914.28 Dinar.

Die Agenden der Bezirksvertretung, deren Vermögen, das ganze Personal und die Kanzleiräume wurden dieser Tage vom Regierungskommissär Herrn Brenšič und vom Obmann des Bezirksstrafenausschusses Herrn Ršič übernommen.

**p. Stadttheater.** Montag, den 3. Febr. gastiert wieder das Maribor Theaterensemble in Ptuj. Zur Aufführung gelangt das Werk des heimischen Autors Dobovišek, die Bosse (mit Gesang). „Radikale Kur“, die bei den zahlreichen Aufführungen in Maribor immer volle Häuser hatte.

**p. Der neue Bezirksstrafenausschuss Ptuj** hat der Banalverwaltung den Voranschlag für das laufende Jahr vorgelegt. Der ordentliche Voranschlag sieht Ausgaben für die Erhaltung der Bezirksstraßen in der Höhe von 2.208.100 und der außerordentlichen Voranschlag solche im Betrage von 848.000 Dinar vor. Die Bedeckung weist u. a. aus den 35%igen Zuschlägen zu der Grund- und Gebäudesteuer sowie aus den 20%igen Zuschlägen zu der Erwerb-, Gesellschafts- und Rentensteuer Einnahmen in der Höhe von 1.090.900 Dinar aus. Die übrige Bedeckung der Ausgaben wird durch andere Einnahmen bestritten. Wie wir hören, bedenkt der Bezirksstrafenausschuss seine Kanzleiräume in den Autogaragen hinter der Bezirkshauptmannschaft einzurichten und den Bau entsprechend zu adaptieren.

## Sport

**: Der Balkan-Cup** verzeichnet nach der sonntägigen 1:2 (1:0)-Niederlage Jugoslawiens nachstehenden Tabellenstand: 1. Griechenland (2 Punkte), 2. Rumänien (2 Punkte), 3. Jugoslawien, 4. Bulgarien.

**: Die Zagreber „Concordia“ in Beograd.** Die Fußballmannschaft des Zagreber Sportklubs „Concordia“ beendigte ihr zweites Gastspiel in Beograd gegen den dortigen Sportverein „Soto“ mit 1:1 (1:0) unentschieden.

**: Die Bobweltmeisterschaft.** Auf der 2504 Meter langen Bobbahn in Caux wurden gestern die beiden Läufe der Weltmeisterschaft im Vierer-Bob ausgetragen. Nach den ersten beiden Läufen führt Italien mit der Gesamtzeit von 5:44.99, Zweiter ist Deutschland, Dritter Schweiz und Vierter England.

**: Die österreichische Dreiländerkmeisterschaft,** die vergangenen Sonntag in Wien zur Austragung kam, endete mit einem Sieg des Innsbruders Steiner, wäh-

# Wirtschaftliche Rundschau

## Steigende Preise auf den Schweinemärkten

### Feste Fett- und Speckpreise

Infolge der schwächeren Zufuhren sind die Preise in steigender Tendenz. Schwere Qualitäten sind ansehnlich gestiegen, aber auch die leichteren Sorten haben angezogen. Die Mittelpreise waren für schwere Schweine 13.50 bis 14.50, Mittelqualität 12.50 bis 13.—, leichtere 12 bis 12.50 pro Kilogramm. Magerere Tiere wurden wenig angeboten, ihre Preise bewegten sich zwischen 11 und 12 Dinar pro Kilo Lebendgewicht. Infolge der billigen Marktpreise hat überall die Mast eingeleitet. Mariborer und Ljubljanaer Notierungen sind gleich zwischen 14.50 und 15.50 Dinar pro Kilogramm Lebendgewicht.

In Prag wurden zusammen 6091 Stück aufgetrieben, davon 3218 aus Polen, 831 aus Ungarn, 516 aus Jugoslawien, 260 aus Rumänien und 1176 aus der Tschechoslowakei. Die Notierungen waren für Mastschweine Ia. 10.25 bis 11.30, IIa. 9.80 bis 11.20, Magereschweine Ia. 10.75 bis 11.80, IIa. 9.20 bis 10.70.

### Steigende Geflügel-, fallende Eierpreise

Die Situation für unser Geflügel hat sich in Italien noch weiter gebessert, trotzdem sind aber die Preise nahezu unverändert geblieben. In Milano variieren die Preise zwischen 8.50 und 8.75 Lire per Kilogramm. Auf den deutschen Märkten notiert Lebendgeflügel mit 0.82 bis 0.85 und geschlachtetes Geflügel zwischen 1.20 und 1.25 Mark pro deutsches Pfundgewicht. Lebendgeflügel kommt augenblicklich aus Holland, Rumänien und Ungarn, geschlachtetes Geflügel liefert Rußland.

Auf den jugoslawischen Märkten haben die Zufuhren nachgelassen, da die Bauern zurückhaltend geworden sind. Aus diesem Grunde haben die Preise etwas angezogen und bewegen sich zwischen 14 und 15 Dinar pro Kilogramm.

Die Eierpreise haben noch immer absteigende Tendenz und variieren derzeit zwischen 160 und 170, für konservierte Ware zwischen 100 und 110 Schw. Kr. pro Kiste franko deutscher oder Schweizer Grenze. Italien bezahlt für frische Ware nicht mehr als 550 bis 560 Lire pro Kiste franko Grenze. Die einheimischen Preise bewegen sich zwischen 85 und 95 Para. Die Zufuhren sind einstufig noch klein, doch erwartet man in Kürze eine Belebung. Wenn das, seit zwei

Wochen (Oberösterreich), Kärnten (Steiermark) und Krain (Salzburg) die einzelnen Ländermeisterschaften gewonnen.

: Die Tischtennis-Weltmeisterschaften, die gestern in Berlin beendet wurden, brachten auch heuer den ungarischen Spielern den Sieg. Im Mannschaftswettbewerb folgten an zweiter Stelle Schweden, an dritter die Tschechoslowakei und an vierter Stelle Desterreich.

: **Arten schlägt Duplais.** Der Wiener Artenschlag im Tennisturnier den bekannten Franzosen Duplais 3: 3, 9:7, unterlag jedoch dem italienischen Davis-Cup-Spieler Stefanini mit 0:6, 6:4, 1:6, 3:6.

: **Frau v. Reznicek — Tennismeisterin von Frankreich.** Die deutsche Tennismeisterin Frau v. Reznicek schlug im Endspiel des Hallentennisturniers in Paris Mme. Bordes 6:2, 6:2 und gewann somit auch die französische Tennismeisterschaft.

: **Tennismeister Froitzheim wird Oberbürgermeister.** Der langjährige Tennismeister von Deutschland Otto Froitzheim ist Kandidat für den Posten des Oberbürgermeisters von Wiesbaden. Derzeit ist Froitzheim Polizeipräsident von Wiesbaden.

: **Der diesjährige Mot. A.,** dessen Arrangement auch heuer der „Motoklub Maribor“ übernommen hat, findet am 15. Februar im Saale der „Jadrinska gospodarska banka“ statt. Die Tanzmusik wird die Kapelle der österreichischen Rennfahrervereinigung aus Graz befragen.

Der letzte Wiener Auftrieb betrug 10.989 Stück, davon waren aus Oesterreich nur 124, aus Ungarn 3015, aus Jugoslawien 3484 und aus Polen 4366 St. Die Preise betrugen für Fetteschweine 210 bis 220, Mittel 205 bis 210, Fleischschweine 190 bis 205 Schilling pro 100 kg Lebendgewicht.

Budapest notierte für schwere Schweine 156 bis 158, junge 144 bis 150, alte 136 bis 140, englische 166 bis 170 Pengö pro 100 kg Lebendgewicht.

Fett und Speckpreise sind infolge der eingetretenen Teuerung fest. Fett notiert ab Station in der Wojwodina 20 bis 21 Dinar Kilogramm netto, Fett gratis. Eingefalzener Speck 18 bis 19, eingefalzener Schinken 28 bis 30, Winterjalami 58 bis 60 Dinar pro Kilogramm im Großverkauf. Budapest notiert Fett mit 190 bis 195, eingefalzener Speck mit 150 bis 160 Pengö.

Tagen dauernde warme Wetter noch weiter anhält, dürfte es zu weiteren starken Preissteigerungen kommen.

### Häute- und Fellmarkt

Am Beograder Markte wurden Rindshäute mit Hörnern zum Preise von 10 bis 12 Dinar, Jungviehhäute ohne Hörner und mit kurzen Föhren zu 28 Dinar pro kg. verkauft. Lamelle sind im Preise etwas zurückgegangen und werden augenblicklich Felle in einer Qualität von 110—130 kg. pro 100 Stück mit 28 bis 30 Dinar per Stück bei guter Sortierung gehandelt. Schaffelle ohne Veränderung verfügbare Ware mit 20 bis 21 Dinar pro kg. nach Qualität verkauft. Zidelfelle erreichten in dieser Woche 40 Dinar pro Stück, Ziegenfelle 23 bis 24 Dinar pro kg. nach Qualität und Quantum.

Das Angebot in Wildfelle ist noch schwach, aber auch die Nachfrage hat noch nicht recht eingeseht. Warden ist etwas gestiegen, wogegen die übrige Ware keine Veränderungen aufwies.

Beograd notiert: Warden 900—1000, große Ottern ca. 600, Füchse 200 bis 250, Gebirgsfuchse 250 bis 300, Mäuse 110 bis 120, Wölfe 100 bis 120, Wildkatze 50 bis 60, Dach 55 bis 60, Hasen 12, Eichhörnchen 3 bis 4 Dinar. Die Preise verstehen sich pro Stück bei guter Sortierung.

### Die Lage auf den ausländischen Viehmärkten

Die Zufuhren haben fast auf allen Plätzen etwas nachgelassen, besonders erste Qualitäten sind seltener geworden. Der Auftrieb in Prag belief sich auf 1192 Stück. Davon waren aus der Tschechoslowakei 420, aus Jugoslawien —, aus Rumänien 200, Ungarn 50 und aus Polen 522. Es notierten: Mastochsen 8.10 bis 9.75, mittlere 5.75 bis 8.—, Kühe 4.50 bis 5.70, Stiere prima 6.75 bis 7.30.

Wien hatte einen Auftrieb von 3036 Stück, davon 714 aus Oesterreich, 702 aus Ungarn, 124 aus Jugoslawien, 59 aus der Tschechoslowakei, unter anderem 1437 St. Die Notierungen waren für prima Ochsen 165 bis 205, für jerbische 120 bis 135, übrige nach Qualität 135 bis 160 Schilling pro 100 kg. Lebendgewicht.

Budapest notierte für Ochsen prima 88—94, sekunda 68—72, tertia 54 bis 58, Kühe prima 88—92, sekunda 68—72, Stiere prima 104—108, sekunda 76—80, Fäbber 150—160 Pengö per 100 kg. Lebendgewicht.

× **Ziehung der Kriegsschadentente.** Am 15. Februar beginnt die Ziehung der Obligationen der 2½% Kriegsschadentente. Der Gesamtwert der Treffer beträgt 7 Millionen Dinar. Der Haupttreffer ist eine Million,

sodann werden zwei Obligationen mit je 500.000, fünf zu je 200.000, zehn zu 100.000 und eine größere Anzahl mit kleineren Treffern gezogen.

× **Generalversammlung.** Die Generalversammlung des Landesverbandes der eisenverarbeitenden Schwerindustrie findet am 3. Februar in Beograd statt. Die Tagesordnung beinhaltet hauptsächlich formelle Punkte, doch werden aller Voraussicht eine Reihe bedeutender aktueller Wirtschaftfragen zur Behandlung gelangen.

## Der Landwirt

**I. Frühjahr- und Winterarbeiten auf Wiesen und Weiden.** Zur Pflege der natürlichen Wiesen und Weiden gehört neben anderen das Entfernen der Maulwurfs- und Ameisenhaufen, das Entfernen von Steinen und Sträuchern, das Aufräumen und Reinigen der Wassergräben, die Ausbesserung der Bachufer und Wiesenwege, das Eggen im Frühjahr oder Herbst zur Vernichtung des Mooses und zum Aufritzen des Bodens, die Besamung leerer Stellen, die Vertilgung schädlicher Wiesenpflanzen wie Herbstzeitlose usw. Auch das Düngen mit Jauche, Kompost, Gülle, Leichschlamm, Mergel, Asche etc. gehört hierher. Bei aufgeweichtem Boden soll die Wiese nicht mit dem Düngewagen befahren werden, weil sie durch das tiefe Einschneiden der Räder leidet. Bei gefrorenem Boden kann das ohne Schaden geschehen. Man wechselt am besten zwischen Natur- u. Kunstdünger ab. Bei bloßer Kaliphosphatdüngung verschwinden die Mees- u. Widenarten immer mehr, die Wiese wird lückig. Die geschwächten Gräser, denen der Stickstoff fehlt, können die entstandenen Lücken nicht ausfüllen und die Unkräuter, die größten Feinde der Wiesen, nehmen dann überhand. Da sich die Gräser ohne reichliche Stickstoffdüngung nicht behaupten können, gebe man der Wiese und Weide pro Joch 100 kg. Kalkstickstoff, der neben 16—21% Stickstoff auch 50 bis 60% Kalk enthält und durch seinen Stickstoff- und Kalkgehalt außerordentlich günstig auf den Ertrag einwirkt.

**I. Gebet den Hühnern Körner und Weichfutter!** Manche Bauersfrau meint, es sei das Beste, den Hühnern nur recht viel Körnerfutter zu geben, weil sie dann auch recht viel Eier legen. Das stimmt aber nicht. Bei allzu reichlicher Körnernahrung werden die Hühner fett und legen dann erfahrungsgemäß wenig Eier. Weniger sagt in seiner „Geflügelzucht“ (107. Schollebändchen): „30 Gramm Körnerfutter pro Tag und Kopf reichen vollkommen aus, wenn man ihnen dazu auch noch Weichfutter (Kartoffeln, Rüben und Grünes) gibt. Die Burgunder (Futterrüben) erziehen den Hühnern das im Winter fehlende Grüne am besten. Man gebietet im Winter den Hühnern auch öfter Topfen, weil die Hühner im Winter keine Käfer, Schnecken, Würmer u. dgl. finden, durch welche sie Einweiz zuführen können. Auch im Winter muß das Verhältnis zwischen Körner- und Weichfutter ein richtiges sein.“

**I. Durchführung der Rattenbekämpfung in größerem Umfange.** In Koburg wurde zufolge der ungeheuren Vermehrung der Ratten von der Stadtgemeinde eine allgemeine Rattenvertilgung angeordnet, die in folgender Weise durchgeführt wurde: Es wurden leicht in Fett geröstete dünne Brotwürfel, ohne sie mit den Händen anzufassen, auf ein entsprechend großes, viereckiges Stück Zeitungspapier, etwa zu 8 bis 10 Würfel aufgeschüttet. Sodann wurde die in jeder Drogerie erhältliche Jellio-Paste aus den Tuben auf die Würfel gestrichen. Nun wurde das Stück Papier vorsichtig mit den darauf liegenden Ködern an den äußersten Enden angefaßt und an die entsprechenden Stellen ausgelegt. Auf diese Weise hatte man eine leichte Kontrolle; es konnte die Abnahme der Köder leicht festgestellt werden. Der Erfolg war überraschend. Das Gift war in den meisten Fällen vollständig verzehrt; der größere Teil der Ratten verstarb sich in die Gänge, doch fanden sich auch in der Nähe des Giftes tote Ratten vor.

# Kino

**Union-Kino.** Heute, Dienstag, geht zum letzten Mal der reizende Harry Liedtke-Film „Prinz Karneval“ über die Leinwand. — Mittwoch gelangt der größte Sensationschlag „Bellefleur“ nach dem gleichnamigen Roman von Arthur Conan Doyle zur Vorführung. Ein Kriminalfilm mit dem denkbar spannendsten Inhalt. Außerdem wird ab Donnerstag ein vorzügliches Jugendprogramm „Jugend von morgen“ bei ermäßigten Eintrittspreisen um 16 (4) Uhr nachmittags gegeben, worauf die Eltern

besonders aufmerksam gemacht werden. Sonntag finden für diesen ausgezeichneten Kinderfilm zwei Vorstellungen und zwar um 10.15 und 14.30 Uhr bei ermäßigten Preisen (zu 3, 5, 6 und Logensitz zu 8 Dinar) statt.

**Burg-Kino.** Bis einschließlich Dienstag wird der große Sowjet-Film „Jwan der Schreckliche“ mit Leonidov in der Hauptrolle vorgeführt. Es handelt sich hier um ein Prachtwerk aus den Zeiten des grauenhaften russischen Zaren Iwan des Schrecklichen, ausgestattet mit dramatischer Macht der damaligen Zeiten. Eingeflochten ist die Liebesgeschichte des ersten Kamischen Narus, der den ersten Flugversuch mit dem

Tode hängen mußte. Vorverkauf der Karten täglich ab 17 Uhr an der Kasse, vormittags in der Kasse, Maistrova ulica 19. Morgen, Sonntag, wird die Kasse bereits um 13 Uhr geöffnet. — Mittwoch beginnt das erste klassische Lustspiel „Bunker Reaton und sein Nummerchen“, ein Lustspiel, welches alles bisherige weit übertrifft. — An Vorbereitung: die großen deutschen Filme: „Donkotschen“ mit Hans Adolph Schlettow in der Hauptrolle und „Simba“, der größte Dschungelfilm.

**Gedenket der Antituberkulosen-Liga**  
Gregorčičeva ul. 8 (1. Stod).

# Bücherschau

5. Das große Abenteuerbuch. Begegnungen mit Menschen, Tieren, Elementen und dem Zufall. Berlin: Ullstein 1929. Geh. 5 Mk. Enthält 23 kurze Erzählungen, verfaßt von verschiedenen Autoren, teils deutschen, teils fremden, in denen samt und sonders das Unheimliche und Aufregende die wichtigste Rolle spielt. Zwischen all den tollen Erlebnissen erfahrener Kriminalisten, Seeräuber, Luftschiffer und Lords schimmert die bunte Welt in den leuchtendsten Farben. Eine Art Essenz aus moderner Abenteuer- und Detektivromantik. „Neue Bücher“.



1244

# MITTEILUNG!

Die neuesten und feinsten Cremes und Marzipan-Spezialitäten, Creme-Torten und Marzipan-Bäckereien. Die anerkannt besten Faschingkräpfen für Wirte, Kaffeehäuser und Unterhaltungen, das Stück zu Din 1-50 empfiehlt die erste Mariborer Zuckerbäckerei

**J. Pelikan, Gosposka ulica 25**

# Kleiner Anzeiger

**Verschiedenes**

Slowenischer Unterricht wird gesucht; event. gegen Klavierunterricht. Adresse in der Verwaltung. 1287

Photographiere im Winter! — Schneeaufnahmen geben die schönsten Bilder. Jugoslawiens größtes Lager in Photoapparaten: Fotomeyer, Gosposka 39. 12595

Schreiben- und Zimmermalerei sowie Transparent-Plakate besorgt tadellos, schnell und billig. Frau Ambrožič, Maribor, Straža ul. 2. 288

**TAFT**  
für Stilleider von 48 Din aufwärts zu haben im **Textil-Bazar** Vetrinjska ulica 15.

Gestrickte Kleider in allen modernen Farben in größter Auswahl kaufen Sie am billigsten in der Strickerie M. Vajala, Maribor, Vetrinjska 17. 12483

Schneeschuhe und Gamaschen werden am billigsten vorkaufert in der Schuhwerkstätte Aug. Guželj, Radovanjska cesta 1. 1273

## Reallitäten

Einfamilienhaus zu verkaufen. Anzufragen Gasthaus Eted, Pobrežje, Cesta na Brezje. 1276

1 Zoch Feld in der Nähe von Maribor zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung. 1314

## Zu kaufen gesucht

20% Kronenbons kaufen G. Bichler, Ptuj, Drustveni dom. 1281

Kaufe altes Gold, Silberkronen u. falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stumpf Goldarbeiter, Koroska cesta 8. 8857

Ein Gitterbett und ein zusammenlegbares Eisenbett zu kaufen gesucht. Anträge unter „Gitterbett“ an die Verwaltung. 1280

Kaufe einige Waagons

## ESCHEN-RUNDHOLZ

zur Schiffablation passend, gerade, zäh und astfrei, 2,30 oder 4,50 m lang und von 30 cm Popfstärke aufwärts; eventuell auch Pfosten von gleicher Beschaffenheit, 8 cm oder 4 cm Stärke gegen Auswahl. Eingehobte an Schiffabrik Franz Rnehl, Ruffstein, Tirol. 1234

Ein Paar Wagenpferde, verschieden, berg- und autoficher, zu kaufen gesucht. Gutsverw. Jaurč E. Mozlanje. 1 231

**Zu verkaufen**

Prima Sauerkraut in nur allerbesten Qualität empfiehlt M. Verboš, Maribor, Trg Svobode. Für größere Abnehmer besondere Preise. 1100

Ein alter Glaskasten, eingelegt. Spieltisch billig zu verkaufen. An besichtigen von 8-12. Anfr. Fern. 1217

Jagdhound, reinrassige Spanische, weiß und schwarz, ein Jahr alt, billig zu verkaufen. Beogradjska 28. 1294

Maskenkostüme zu verkaufen. Dvorska ul. 4, 1. St. (Kralja Petra trg). 1309

**CONTINENTAL-Schreibmaschine**  
Erzeugnis der Wanderer-Weike. Ueber 400 000 im Gebrauch! Alleinverkauf: 16156



**Ivan Legat - Maribor**  
Vetrinjska ul. 30. Telef. int. 2434

Munkelrücken zu verkaufen. Hologramm 20 Para. Anzufragen. Lebarič, Lajterspert. 1275

Ottomane, neu, Patentantennill zum Schlafen, Eisenbett mit Schafwollmatratze, Kasten, Licht Weichholz, sehr billig zu verkaufen. Meljandrova 45, 2. St., Tür 11. 1286

Komplette Kücheneinrichtung zu verkaufen. Vetrinjska ulica 18, 1. St. 1299

Achtung, Sägewerksbesitzer! 1 neue Pendelsäge billig zu verkaufen. Zuschriften unter „Pendelsäge“ an die Verw. 1312

Sparherd und Kinderwagen zu verkaufen. Tržaska cesta 53, links. 1318

Schöner Stuhlflügel billig zu verkaufen. Einpielerjeva 26. 16485

## Zu vermieten

Schönes, großes, leeres Zimmer im Stadtzentrum sofort zu vergeben. Adr. Verw. \*

Möbliertes Zimmer mit separ. Eingang, in der Stadt, zu vermieten. Adresse in der Verwaltung. 1311

Sonniges, möbliertes Zimmer, Parterre, mit 1 event. 2 Betten, Park- und Bahnhofnähe, sofort oder ab 1. Februar zu vermieten. Adresse in der Verwaltung. 1289

Zwei Fräuleins ev. Herren werden in Wohnung u. Verpflegung genommen. Tattenbachova ul. 16/3., Tür 19. 1257

Möbliertes Zimmer, gasseitig, sofort oder ab 1. Februar zu vermieten. Tattenbachova ul. 27, Parterre 3. 1310

Zimmer zu vergeben. Cvetična ulica 27, 3. St. 1308

Elegantes, großes, möbliertes Zimmer, elektr. Licht, an ein solides Fräulein zu vermieten. Vetrinjska 18, 1. St. 1298

Neu möbliertes Zimmer, elektr. Licht, zu vermieten. Frančopanova 51. 1306

Schön möbliertes Kabinett an bessere Partei sofort zu vermieten. Strma ulica 15. 1305

Möbliertes Zimmer zu vergeben. Krelcova 5, 1. St., rechts. 1307

Ab 1. Februar elegante Vierzimmerwohnung sofort zu vermieten. Unter „Nr. 2“ an die Verw. 13119

Zimmer und Küche, elektrische Beleuchtung, wird sofort in derlofen Ehepaar vermietet, wenn einige Möbelstücke abgekauft werden. Adr. Verw. 1321

Möbl. Zimmer ab 15. Feber zu vermieten. Marifina 10/2, Tür 6. 1322

Schönes leeres Zimmer zu vermieten. Gubčeva 3. 1317

Möbliertes Zimmer mit oder ohne Verpflegung sofort zu vergeben. Anfr. Cvetična 29 im Geschäft. 1315

Schön möbl. sonniges Zimmer mit Badeabteilung am Park zu vermieten. Gosposka 56/1, 5. 1166

## Zu mieten gesucht

Ein großes leeres Zimmer im Stadtzentrum per sofort gesucht. Angebote an die Verw. unter „Kanzlei“. 1283

Fräulein sucht möbliertes, kleineres Zimmer bei alleinstehender Frau. Unter „400“ an die Verw. 1316

Wohnung, bestehend aus 2 bis 3 Zimmern sucht ruhige, kinderlose Partei i. Stadtzentrum. Anträge an die Verw. unter „Rein“. 986

2-Zimmerige Wohnung, w. möglich in sonniger Lage, von kleiner Familie gesucht. Anträge unter Rein und sonnig 33“ an die Verw. \*

Wohnung, 2 bis 3 Zimmer, in Stadtmitte, sofort oder bis 1. April gesucht. Anträge unter „2 Personen“ an die Verw. 1142

2-Zimmerige Wohnung mit kleinem Garten, an der Peripherie Maribor, vom kinderlosen Staatsbeamtenpaar für März oder April gesucht. Anträge unter „Pensionist Wächern“ an die Verw. 860

## Stellengesuche

Deutsches Fräulein sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder Verwalterin auf einem Gut. Hauptbedingung gute Behandlung. Gest. Zuschr. unter „Familienanschluß“ an die Verw. 1285

Kinderfräulein aus besserem Hause, Anfängerin, wünscht b. 1 oder 2 Kindern unterzukommen. Adr. Verw. 1301

Absolvent der Handelsschule, tätig im Konfektionsgeschäft, mit feinem Benehmen u. Auftreten, versteht in Kanztelarbeiten, sucht passende Stelle. — Gest. Zuschriften an die Verw. unter „Handelsschule u. Konfektion“. 1282

Mädchen aus besserem Hause wünscht in irgend einem Geschäft oder über den Tag unterzukommen. Adr. Verw. 1302

Perfekte Köchin sucht Stelle. Anfr. Milosičeva ul. 6, Part. 1277

Junge Frau sucht Stelle als Bürohelferin. Anträge an d. Verw. unter „388“. 1207

Perfekte Köchin sucht Posten. Barvarjska ul. 6, b. Koren. 1303

## Offene Stellen

Suche intelligente Erziehlerin zu meinen 6- und 10jährigen Kindern für möglichst sofort. Eintritt. Gute Behandlung zugesichert. Klavierkenntnis bedor zugl. Lichtbildofferte sind zu richten an Sigmund Valint, Getreidehändler, Stari-Bečej. 1292

Stubenmädchen mit Jahreszeugnissen, perfekt im Bügeln, der deutschen Sprache mächtig, wird gesucht. Zuschriften oder Vorstellung: Gustav Stiger, Celje. 1290

Zwei Mechaniker-Gehilfen, in Bernidlung vollkommen versiert, und 2 starke Lehrjungen mit guter Schulbildung werden aufgenommen. Vorstellen bei Bogomir Divjat, Maribor, Kjučabničarska ul. 1. 1278

Perfekte Köchin für alles wird zu kleiner Familie zum Eintritt per 1. Feber gesucht. Vorzusstellen mit Jahreszeugnissen bei Frau Richter, Razlagova ul. 25, Part. 1291

Junges, nettes Stubenmädchen wird sofort aufgenommen. Anfragen Verw. 1279

Schneiderinnen werden sofort aufgenommen. Modelsalon Landa, Krelcova 16/1. 1300

Sehr tüchtige, selbständige Arbeiterin wird aufgenommen b. A. Stauber, Maribor, Ulica 10. oktobra 4. 1296

Lehrmädchen und Lehrfräulein werden aufgenommen. Wäsche-Atelier Kuppil, Slovenska 20. 1295

Schneider für Herrenwäsche, gute selbst. Kraft, findet sofort gute Anstellung. Offerte an Pušičitas b. d., Zagreb, Gunduličeva 11, unter „Ja-22.120“. 1264

Friseurin wird aufgenommen. Salon Mračić. 1288

Ein besseres Mädchen für alles wird unter sehr guten Bedingungen sofort aufgenommen. — Offerte zu senden an Dr. Kata Tanović, Sarajevo, Potoklinica 7. 1261

## Herbst- u. Winter-Neuheiten

in englischen und tschechischen Herren- sowie Damenstoffen. Uniformstoffe, blau für Eisenbahner. Großes Lager in Weißware, Bettgarnituren, Bettdecken nach Maß, Aufsteppiche usw.

A. Z. Krainr. Nohlg. Martin Sajet

Mannt trg 1, u. Bel. faborna.

## Geschlechtsleiden

Sympt. Gonorrhoe. Weichhuth, dauernde Heilung selbst in Fällen, wo andere Mittel versagen, durch ... 28 Jahre ... 18741

## Timm's Kräuterkuren

ohne Verursachung, auch in veralteten Fällen. Ausführliche Broschüre, kostenfrei gegen 7 Din. ... 18741

## J. V. Timm, Chem.-Pharm. Labor.

Hannover. Beachten Sie die Dankschreiben im Sonntagsinteraf. 18741

**„OLLA“** ist doch die Beste!  
GUM...? Nachweisbar das Vollkommenste!

# Drei-Röhren-Radioapparat

günstig zu verkaufen. — Anzufragen: Tomšičev drevored Nr. 123. 1130

# Drehbank und Shaping

im guten Zustande werden gekauft. Drehbank 2 Mtr. Drehlänge u. 50 c/m Spitzenhöhe in der Kröpfung. Shaping 40-50 c/m Hub. — Offerte an 1233

## Železarna A. POGAČNIK, Ruše.

**Dankagung.**

Anlässlich des Hinscheidens meines geliebten Vaters sage ich auf diesem Wege allen Freunden und Bekannten für die zahlreiche Beteiligung, besonders der geehrten Schuhmachergenossenschaft am Leichenbegängnis meinen innigsten Dank.

1284 Marie Ruttnil.